

Der „MSV Duisburg“ spielte in Techernting (Österreich)

# Hans Pannhuber: „Empfangen wie die Nationalmannschaft“

Stimmung wie bei einem Fußball-Länderspiel herrschte vor kurzem in Techernting bei Finkenstein. Grund: Die Auswahl des kleinen österreichischen Dorfes spielte gegen die Thekenmannschaft „Moni“ der Hamborner Kneipe „Bassier“. 200 Zuschauer waren gekommen, um die Hamborner mit 10:5 siegen zu sehen. „Das Spiel“, berichten die Thekenfußballer, „ist bestimmt heute noch Hauptgesprächsthema in Techernting.“

Hans Pannhuber, Trainer der Hamborner Thekenmannschaft, hatte die Idee. Während seines Österreich-Urlaubs knüpfte er Kontakte zu den Einheimischen in Techernting. Sie waren sofort einverstanden, gegen die Hamborner zu spielen. Ein „kleines Problem“ gab es dabei allerdings noch zu lösen. Außer Pannhuber weilten nur drei weitere Thekenmannschaftsspieler in Techernting.

Was machte da Hans Pannhuber? Ganz einfach - er rief nach Hamborn an

und sofort charterten sich 13 Thekenspieler einen Bus und fuhren mal eben übers Wochenende nach Österreich. Donnerstagabend ging es los. Ein Tag Urlaub war genommen, die 150 Mark Fahrtkosten bezahlt und das 50-Liter-Faß Bier gekauft worden.

Nach kurzer, 14stündiger Busfahrt waren die Kicker morgens um halb acht in Techernting. Wie ein Lauffeuer sprach sich die Ankunft der Hamborner in dem kleinen Dorf rum. Ankündigungsplakate wurden gedruckt, Handzettel verteilt und eilends elf Spieler aus der näheren Umgebung zusammengetrommelt.

„Wie die deutsche Nationalmannschaft wurden wir empfangen“, erzählen die Spieler. Angekündigt wurden sie vor dem Spiel zwar nicht als Nationalmannschaft, dafür aber als Bundesligist. „MSV Duisburg“ nannte der Stadionsprecher die Hamborner Thekenmannschaft. Trotz dieses Namens schlug „TM Moni“ die Mannschaft von Techernting bei Finkenstein mit 10:5 Toren. Wäh-

rend des Spiels wurden die Hamborner durch mitgebrachte Preßluftpumpen von den einheimischen Mädchen angefeuert. „Die waren in unser Lager übergelaufen“, berichten die Hamborner.

Die „dritte Halbzeit“ wurde zu einem gemütlichen Beisammensein mit den Einheimischen, die ebenfalls ein Faß Bier stifteten. „Es wurden viele freundschaftliche Kontakte geknüpft“, erzählt Hans Pannhuber. Bis 1 Uhr morgens dauerte der fröhliche Umtrunk. Die 13 Neu-Angereisten übernachteten dann im mitgebrachten Zelt auf einer Wiese. Gewaschen wurde sich im nahen Wildbach. Am Sonntag ging es dann wieder zurück nach Hamborn.

„Wir haben die Techerntinger zum Rückspiel eingeladen“, berichten die Fußballer. „Doch die werden wohl kaum kommen. Wegen ihrer Landwirtschaft haben sie keine Zeit, um Urlaub zu machen.“ Dafür wird es aber aller Voraussicht nach im nächsten Jahr ein erneutes Aufeinandertreffen in Österreich geben ...

**Dietmar Alexy**